

STATISTISCHE BERICHTE
Kennziffer: Mikro j 12 SH

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2012

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung
REVIDIERTE FASSUNG

Herausgegeben am: 28. Januar 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vormerkungen) unsicher ist.
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Vorbemerkung	5
Tabellen	
1. Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2012	8
1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012	12
1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2012	13
1.4 Strukturdaten der Paare in Schleswig-Holstein 2012	17
1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Schleswig-Holstein 2012	18
2. Bevölkerung	
2.1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Familienstand	19
2.2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	20
2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen	21
2.4 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt	22
3. Erwerbstätige	
3.1 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	23
3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden	24
3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf	26
4. Erwerbslose	
4.1 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit	28
4.2 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitssuche	29
5. Haushalte	
5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	30
5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße	31
5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	33
5.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	35
5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand	36
5.6 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	38
5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	39
5.8 Mehrpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße	41

6. Familien	
6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	42
6.2 Paare in Schleswig-Holstein 2012 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	44
6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie	45
6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	47
6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder	49
7. Tabellen auf Kreisebene	
7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben	51
7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2012 nach überwiegendem Lebensunterhalt	52
7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen	53
7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen	54
7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen	55
7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Zahl der Kinder	56
Glossar	57

Vorbemerkung

Informationen zum Mikrozensus 2012

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung in Deutschland befragt wird. Um die ermittelten Befragungsergebnisse auf die Gesamtbevölkerung Deutschlands hochzurechnen, werden Bevölkerungseckzahlen aus einer Bestandserhebung benötigt. Diese stammten für Westdeutschland bislang aus der Volkszählung 1987, für Ostdeutschland und Berlin-Ost aus dem zentralen Einwohnerregister der DDR von 1990. In den Folgejahren wurden die Bevölkerungszahlen anhand der Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge fortgeschrieben (Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung).

Mit den Ergebnissen des Zensus 2011 sind nunmehr neue Bevölkerungszahlen ermittelt worden. Daher wurde der Hochrechnungsrahmen für den Mikrozensus an die neuen Bevölkerungszahlen angepasst.

Bis zum Erhebungsjahr 2010 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen der Volkszählung 1987, ab 2011 auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Mit der Aktualisierung für das Erhebungsjahr 2013 wurden die Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 entsprechend revidiert.

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbereich der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes, v. 14.12.12, BGBl. I S. 2578).

Welche Auswirkungen hat das neue seit 2005 geltende Mikrozensusgesetz?

1) Unterjährige Erhebung

Kennzeichnend für die Erhebungsform des Mikrozensus bis 2004 war das Konzept der festen Berichtswochen, das heißt die meisten Fragen bezogen sich auf die Gegebenheiten in einer einzelnen Berichtswochen im Jahr. In der Regel handelte es sich um die letzte feiertagsfreie Woche im April. Die Mikrozensusergebnisse bis 2004 lieferten somit eine Momentaufnahme der Verhältnisse im Frühjahr und waren – je nach Merkmal mehr oder weniger stark – durch saisonale Schwankungen beeinflusst. Das MZG 2005 ordnet in § 3 eine unterjährige, kontinuierliche Erhebung an. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswochen darstellt (so genannte gleitende Berichtswochen). Damit ist es möglich, den Nutzerinnen und Nutzern des Mikrozensus neben jährlichen auch vierteljährliche Durchschnittsergebnisse – also ein deutlich größeres und aktuelleres Informationsangebot mit höherem Aussagegehalt – zur Verfügung zu stellen.

2) Einheitlicher Auswahlatz

Das Frageprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten in § 4 des MZG 2005 festgelegt. Im Gegensatz zu dem bis 2004 gültigen Gesetz sind keine Unterstichproben mehr vorgesehen, das heißt der Auswahlatz liegt für alle Merkmale einheitlich bei 1 Prozent der Bevölkerung. Damit ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushalts-

befragung in Europa. Wie schon im Zeitraum 1996 bis 2004 gibt es neben dem jährlichen Grundprogramm eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme, zum Beispiel Fragen zur Gesundheit).

3) Inhaltliche Neuerungen

Inhaltliche Neuerungen im Erhebungsprogramm des Mikrozensus ab 2005 bestehen im Wesentlichen in der Aufnahme des neuen Themenkomplexes „Migration und Integration“. Die zugehörigen Fragen werden teils jährlich, teils vierjährlich gestellt. Im Bereich „Bildung“ werden erstmals die Fachrichtung des höchsten beruflichen Abschlusses und die Art des beruflichen Abschlusses neben einem Hochschulabschluss erfragt. Um die Belastung der Befragten nicht zu erhöhen, wurden im Gegenzug einige Merkmale aus dem Frageprogramm des Mikrozensus gestrichen (unter anderem Eheschließungsjahr, gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort, normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen, Pflegebedürftigkeit, Betriebswechsel).

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 Prozent bis 30 Prozent der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher (zum Beispiel 24 Prozent im Jahresdurchschnitt 2005 bei der Frage zum Körpergewicht). Im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice (früher Statistik-Shop) und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert.

Ergebniskomentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15 Prozent hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Bevölkerung					
Insgesamt	2 804	1 364	1 440	48,7	51,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	381	196	185	51,4	48,6
15 - 20	155	76	79	49,0	51,0
20 - 25	149	80	69	53,8	46,2
25 - 30	145	74	71	50,8	49,2
30 - 35	150	74	76	49,2	50,8
35 - 40	156	77	79	49,2	50,8
40 - 45	221	107	114	48,4	51,6
45 - 50	259	128	131	49,3	50,7
50 - 55	220	110	109	50,3	49,7
55 - 60	182	91	91	50,0	50,0
60 - 65	161	81	80	50,2	49,8
65 und mehr	626	271	355	43,3	56,7
Familienstand					
Ledig	1 111	598	512	53,9	46,1
Verheiratet	1 290	641	649	49,7	50,3
Geschieden	195	84	111	43,2	56,8
Verwitwet	209	41	168	19,4	80,6
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	1 420	760	660	53,5	46,5
davon					
Erwerbstätige	1 350	718	631	53,2	46,8
Erwerbslose	71	42	29	59,0	41,0
Nichterwerbspersonen	1 384	604	780	43,7	56,3
darunter					
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹	15	7	8	46,7	53,3

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2012**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	1 350	718	631	53,2	46,8
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	43	22	20	51,8	48,2
20 - 25	102	55	46	54,4	45,6
25 - 30	112	59	53	52,3	47,7
30 - 35	123	64	59	52,3	47,7
35 - 40	128	68	60	53,1	46,9
40 - 45	191	98	93	51,3	48,7
45 - 50	223	115	108	51,6	48,4
50 - 55	180	97	84	53,6	46,4
55 - 60	136	73	63	53,9	46,1
60 - 65	78	46	32	58,5	41,5
65 und mehr	34	22	12	63,9	36,1
Familienstand					
Ledig	462	260	202	56,4	43,6
Verheiratet	746	399	348	53,4	46,6
Geschieden	122	55	68	44,8	55,2
Verwitwet	19	/	14	/	/
Wirtschaftsunterbereiche²					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	34	24	10	71,0	29,0
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	174	124	50	71,5	28,5
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	24	17	7	72,2	27,8
Baugewerbe	92	80	12	87,3	12,7
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	256	123	133	48,1	51,9
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	109	83	26	75,8	24,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	48	26	22	54,3	45,7
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	154	77	77	50,2	49,8
Öffentliche Verwaltung u. ä.	122	68	53	56,3	43,7
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	337	95	242	28,1	71,9
Stellung im Beruf					
Selbstständige	156	107	49	68,7	31,3
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	9	/	6	/	/
Beamte/Beamtinnen	86	52	34	60,6	39,4
Angestellte	895	424	471	47,4	52,6
Arbeiter/-innen	147	103	44	69,8	30,2
Auszubildende ³	58	31	27	53,1	46,9

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2012**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	1 350	718	631	53,2	46,8
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	12	5	7	40,7	59,3
150 - 300	26	9	17	36,0	64,0
300 - 500	84	23	61	27,0	73,0
500 - 700	70	24	46	34,0	66,0
700 - 900	86	24	62	28,0	72,0
900 - 1 100	104	31	72	30,2	69,8
1 100 - 1 300	114	45	68	39,8	60,2
1 300 - 1 500	126	63	62	50,4	49,6
1 500 - 1 700	119	64	55	54,1	45,9
1 700 - 2 000	134	87	47	64,7	35,3
2 000 - 2 300	101	68	33	67,6	32,4
2 300 - 2 600	76	54	23	70,3	29,7
2 600 - 2 900	42	29	12	70,7	29,3
2 900 - 3 200	44	35	9	79,8	20,2
3 200 - 3 600	36	30	6	84,5	15,5
3 600 - 4 000	19	17	/	87,7	12,3
4 000 - 4 500	19	16	/	87,4	12,6
4 500 und mehr	44	39	/	89,2	10,8
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei					
Ohne Angabe ⁴	12	10	/	85,4	14,6
Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche					
1 - 9	61	21	40	34,8	65,2
10 - 20	197	41	155	20,9	79,1
21 - 31	142	22	120	15,6	84,4
32 - 35	64	27	37	42,8	57,2
36 - 39	247	148	99	59,9	40,1
40	380	255	125	67,1	32,9
41 - 44	63	46	17	73,0	27,0
45 und mehr	196	157	39	80,3	19,7
Erwerbslose					
Zusammen	71	42	29	59,0	41,0
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	14	8	6	56,7	43,3
25 - 35	13	9	/	66,7	33,3
35 - 45	14	8	6	57,7	42,3
45 - 55	18	9	8	52,3	47,7
55 - 65	11	7	/	64,6	35,4
65 und mehr	/	/	/	/	/
Familienstand					
Ledig	38	24	13	65,2	34,8
Verheiratet	23	12	11	52,9	47,1
Geschieden	9	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Nichterwerbspersonen					
Zusammen	1 384	604	780	43,7	56,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	381	196	185	51,4	48,6
15 - 25	146	71	75	48,6	51,4
25 - 35	47	15	31	33,3	66,7
35 - 45	44	10	34	22,6	77,4
45 - 55	58	17	40	30,0	70,0
55 - 65	118	46	72	38,8	61,2
65 und mehr	591	249	342	42,1	57,9
Familienstand					
Ledig	611	314	297	51,3	48,7
Verheiratet	521	231	290	44,3	55,7
Geschieden	64	25	39	38,8	61,2
Verwitwet	188	35	153	18,7	81,3
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen¹					
Zusammen	15	7	8	46,7	53,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	/	/	-	/	-
Familienstand					
Ledig	9	/	/	/	/
Verheiratet	/	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

⁴ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	Insgesamt				
Insgesamt	1 392	100,0	2 819	100,0	2,02
Davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	540	38,8	540	19,2	1,00
2 Personen	504	36,2	1 009	35,8	2,00
3 Personen	178	12,8	533	18,9	3,00
4 Personen	125	9,0	499	17,7	4,00
5 Personen und mehr	45	3,2	237	8,4	5,29
	darunter: am Hauptwohnsitz				
Zusammen	1 359	100,0	2 762	100,0	2,03
Davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	525	38,6	525	19,0	1,00
2 Personen	490	36,1	980	35,5	2,00
3 Personen	176	12,9	528	19,1	3,00
4 Personen	123	9,1	493	17,9	4,00
5 Personen und mehr	45	3,3	236	8,5	5,29

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Insgesamt				
	392	100,0	1 327	100,0	3,39
	Ehepaare				
Zusammen	268	68,4	993	74,8	3,70
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	125	31,8	374	28,2	3,00
mit 2 Kindern	107	27,2	427	32,2	4,00
mit 3 Kindern und mehr	37	9,3	192	14,4	5,24
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	203	51,8	781	58,8	3,85
mit 1 Kind unter 18 Jahren	99	25,3	325	24,5	3,28
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	77	19,7	316	23,8	4,08
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	27	6,8	140	10,6	5,29
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	8,0	109	8,2	3,49
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	20	5,1	60	4,5	3,00
mit 2 Kindern	8	2,0	32	2,4	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	17	1,3	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	7,2	99	7,4	3,52
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	4,7	56	4,3	3,06
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	1,7	27	2,1	4,02
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	15	1,1	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	7,9	108	8,1	3,49
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	20	5,1	60	4,5	3,00
mit 2 Kindern	8	2,0	31	2,4	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	17	1,3	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	7,1	98	7,4	3,52
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	4,7	56	4,3	3,06
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	1,7	27	2,0	4,02
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	15	1,1	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	93	23,7	226	17,0	2,43
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	61	15,6	122	9,2	2,00
mit 2 Kindern	25	6,3	74	5,6	3,00
mit 3 Kindern und mehr	7	1,7	29	2,2	4,28
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	59	15,0	152	11,5	2,60
mit 1 Kind unter 18 Jahren	37	9,6	82	6,2	2,18
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	17	4,3	51	3,8	3,07
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	20	1,5	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	78	19,8	191	14,4	2,46
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	50	12,8	100	7,5	2,00
mit 2 Kindern	22	5,5	65	4,9	3,00
mit 3 Kindern und mehr	6	1,5	26	1,9	4,28
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
mit 1 Kind unter 18 Jahren	33	8,5	72	5,4	2,18
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	15	3,8	46	3,5	3,07
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	18	1,3	/
	Ehepaare				
Zusammen	268	68,4	993	74,8	3,70
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	40	10,3	156	11,7	3,86
3 - 6	49	12,4	196	14,7	4,02
6 - 10	64	16,3	270	20,3	4,21
10 - 15	85	21,6	350	26,4	4,13
15 - 18	57	14,6	234	17,6	4,07
18 - 27	81	20,7	303	22,9	3,74
27 und älter	17	4,3	55	4,1	3,23
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	8,0	109	8,2	3,49
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	12	2,9	41	3,1	3,54
3 - 6	7	1,7	24	1,8	3,72
6 - 10	7	1,9	30	2,2	4,07
10 - 15	8	2,1	33	2,5	3,99
15 - 18	/	/	14	1,1	/
18 - 27	/	/	15	1,1	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	7,9	108	8,1	3,49
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	12	2,9	41	3,1	3,54
3 - 6	7	1,7	24	1,8	3,72
6 - 10	7	1,9	30	2,2	4,07
10 - 15	8	2,1	33	2,5	3,98
15 - 18	/	/	14	1,0	/
18 - 27	/	/	14	1,1	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Alleinerziehende				
Zusammen	93	23,7	226	17,0	2,43
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	2,0	20	1,5	2,67
3 - 6	10	2,7	29	2,2	2,77
6 - 10	15	4,0	46	3,4	2,94
10 - 15	25	6,4	72	5,4	2,86
15 - 18	18	4,7	52	3,9	2,80
18 - 27	28	7,2	70	5,3	2,49
27 und älter	13	3,4	29	2,2	2,13
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	78	19,8	191	14,4	2,46
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	1,9	20	1,5	2,68
3 - 6	9	2,4	26	1,9	2,77
6 - 10	14	3,6	42	3,1	2,94
10 - 15	22	5,5	63	4,7	2,89
15 - 18	16	4,2	46	3,5	2,80
18 - 27	22	5,6	55	4,2	2,53
27 und älter	10	2,6	22	1,6	2,15
	Ehepaare				
Zusammen	268	68,4	993	74,8	3,70
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	40	10,3	156	11,7	3,86
3 - 6	35	9,0	136	10,3	3,86
6 - 10	40	10,3	161	12,1	4,00
10 - 15	55	13,9	208	15,7	3,82
15 - 18	32	8,3	119	9,0	3,67
18 - 27	51	13,0	168	12,7	3,31
27 und älter	14	3,7	44	3,3	3,05
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	8,0	109	8,2	3,49
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	12	2,9	41	3,1	3,54
3 - 6	5	1,4	19	1,4	3,46
6 - 10	5	1,3	19	1,4	3,70
10 - 15	/	/	13	1,0	/
15 - 18	/	/	7	0,5	/
18 - 27	/	/	10	0,7	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	7,9	108	8,1	3,49
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	12	2,9	41	3,1	3,54
3 - 6	5	1,4	19	1,4	3,46
6 - 10	5	1,3	19	1,4	3,70
10 - 15	/	/	13	0,9	/
15 - 18	/	/	7	0,5	/
18 - 27	/	/	9	0,7	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	93	23,7	226	17,0	2,43
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	2,0	20	1,5	2,67
3 - 6	9	2,3	23	1,7	2,55
6 - 10	12	3,2	34	2,6	2,76
10 - 15	18	4,7	48	3,6	2,61
15 - 18	11	2,9	28	2,1	2,40
18 - 27	21	5,3	45	3,4	2,16
27 und älter	13	3,4	28	2,1	2,13
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	78	19,8	191	14,4	2,46
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	1,9	20	1,5	2,68
3 - 6	8	2,0	19	1,5	2,52
6 - 10	12	2,9	32	2,4	2,75
10 - 15	15	3,9	41	3,1	2,63
15 - 18	10	2,6	24	1,8	2,40
18 - 27	15	3,9	33	2,5	2,15
27 und älter	10	2,6	22	1,6	2,15

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen

1.4 Strukturdaten der Paare in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	Insgesamt				
Insgesamt	718	100,0	1 939	100,0	2,70
darunter					
ohne ledige Kinder	419	58,3	837	43,2	2,00
mit ledigen Kind(ern)	299	41,7	1 102	56,8	3,68
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	231	32,2	879	45,4	3,81
	Ehepaare				
Zusammen	619	86,3	1 695	87,4	2,74
darunter					
ohne ledige Kinder	351	48,9	703	36,2	2,00
mit ledigen Kind(ern)	268	37,3	993	51,2	3,70
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	203	28,3	781	40,3	3,85
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	99	13,7	244	12,6	2,47
darunter					
ohne ledige Kinder	67	9,4	135	7,0	2,00
mit ledigen Kind(ern)	31	4,3	109	5,6	3,49
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	28	3,9	99	5,1	3,52
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	95	13,3	237	12,2	2,48
darunter					
ohne ledige Kinder	65	9,0	129	6,7	2,00
mit ledigen Kind(ern)	31	4,3	108	5,6	3,49
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	28	3,9	98	5,1	3,52

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Schleswig-Holstein 2012

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	2 762	100,0	1 350	100,0	1 412	100,0
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	1 695	61,4	864	64,0	832	58,9
davon						
Ehepartner/innen	1 239	44,8	619	45,9	619	43,9
Ledige Kinder	457	16,5	244	18,1	212	15,0
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	244	8,8	124	9,2	120	8,5
davon						
Lebenspartner/innen	197	7,1	99	7,3	98	6,9
Ledige Kinder	46	1,7	25	1,8	22	1,5
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	226	8,2	87	6,4	139	9,8
davon						
Alleinerziehende Elternteile	93	3,4	15	1,1	78	5,5
Ledige Kinder	133	4,8	72	5,3	61	4,3
Alleinstehende	598	21,6	276	20,4	322	22,8
darunter						
in Einpersonenhaushalten	525	19,0	239	17,7	286	20,3

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

2.1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
Männlich				
unter 15	196	196	–	–
15 - 20	76	76	/	/
20 - 25	80	78	/	–
25 - 30	74	61	12	/
30 - 35	74	42	31	/
35 - 40	77	29	43	/
40 - 45	107	33	64	11
45 - 50	128	30	81	17
50 - 55	110	18	76	17
55 - 60	91	14	65	12
60 - 65	81	7	62	11
65 und älter	271	15	206	50
Zusammen	1 364	598	641	125
Weiblich				
unter 15	185	185	–	–
15 - 20	79	78	/	–
20 - 25	69	64	/	/
25 - 30	71	50	19	/
30 - 35	76	29	44	/
35 - 40	79	22	48	8
40 - 45	114	24	74	17
45 - 50	131	21	88	23
50 - 55	109	12	80	17
55 - 60	91	8	63	20
60 - 65	80	/	59	17
65 und älter	355	15	168	172
Zusammen	1 440	512	649	279
Insgesamt				
unter 15	381	381	–	–
15 - 20	155	154	/	/
20 - 25	149	142	7	/
25 - 30	145	111	31	/
30 - 35	150	71	74	/
35 - 40	156	52	92	13
40 - 45	221	56	137	28
45 - 50	259	51	169	40
50 - 55	220	31	156	33
55 - 60	182	22	128	32
60 - 65	161	11	121	29
65 und älter	626	30	373	222
Insgesamt	2 804	1 111	1 290	404

Ergebnisse des Mikrozensus

2.2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
Männlich				
unter 15	196	–	–	196
15 - 20	76	22	/	51
20 - 25	80	55	/	20
25 - 30	74	59	5	10
30 - 35	74	64	/	6
35 - 40	77	68	/	/
40 - 45	107	98	/	5
45 - 50	128	115	/	8
50 - 55	110	97	/	9
55 - 60	91	73	/	13
60 - 65	81	46	/	33
65 und älter	271	22	/	249
Zusammen	1 364	718	42	604
Weiblich				
unter 15	185	–	–	185
15 - 20	79	20	/	56
20 - 25	69	46	/	19
25 - 30	71	53	/	16
30 - 35	76	59	/	15
35 - 40	79	60	/	16
40 - 45	114	93	/	18
45 - 50	131	108	/	19
50 - 55	109	84	/	21
55 - 60	91	63	/	26
60 - 65	80	32	/	47
65 und älter	355	12	/	342
Zusammen	1 440	631	29	780
Insgesamt				
unter 15	381	–	–	381
15 - 20	155	43	6	107
20 - 25	149	102	8	39
25 - 30	145	112	7	26
30 - 35	150	123	6	21
35 - 40	156	128	8	21
40 - 45	221	191	6	24
45 - 50	259	223	9	28
50 - 55	220	180	9	30
55 - 60	182	136	8	39
60 - 65	161	78	/	79
65 und älter	626	34	/	591
Insgesamt	2 804	1 350	71	1 384

Ergebnisse des Mikrozensus

2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% ¹
Männlich			
15 - 20	76	25	32,9
20 - 25	80	60	75,2
25 - 30	74	64	86,7
30 - 35	74	68	92,2
35 - 40	77	72	93,9
40 - 45	107	102	95,1
45 - 50	128	119	93,5
50 - 55	110	102	91,9
55 - 60	91	78	85,8
60 - 65	81	48	59,5
65 und älter	271	22	8,1
Zusammen	1 169	760	65,0
darunter			
15 - 65	898	738	82,3
Weiblich			
15 - 20	79	23	29,4
20 - 25	69	50	72,3
25 - 30	71	55	77,7
30 - 35	76	61	80,1
35 - 40	79	63	79,9
40 - 45	114	96	83,9
45 - 50	131	112	85,4
50 - 55	109	88	80,6
55 - 60	91	66	72,0
60 - 65	80	33	41,7
65 und älter	355	12	3,5
Zusammen	1 255	660	52,6
darunter			
15 - 65	901	648	71,9
Insgesamt			
15 - 20	155	48	31,1
20 - 25	149	110	73,9
25 - 30	145	119	82,3
30 - 35	150	129	86,1
35 - 40	156	135	86,8
40 - 45	221	198	89,3
45 - 50	259	231	89,4
50 - 55	220	189	86,3
55 - 60	182	144	78,9
60 - 65	161	81	50,6
65 und älter	626	34	5,5
Insgesamt	2 424	1 420	58,6
darunter			
15 - 65	1 798	1 386	77,1

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

2.4 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges ²
Männlich						
Erwerbspersonen	760	660	43	20	24	14
davon						
Erwerbstätige	718	660	10	19	17	12
Erwerbslose	42	/	32	/	7	/
Nichterwerbspersonen	604	/	21	280	265	37
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	7	–	/	–	/	/
Zusammen	1 364	660	64	300	289	52
Weiblich						
Erwerbspersonen	660	543	28	15	58	16
davon						
Erwerbstätige	631	542	10	15	49	15
Erwerbslose	29	/	18	/	9	/
Nichterwerbspersonen	780	/	27	331	377	43
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	8	/	/	/	/	/
Zusammen	1 440	544	55	347	435	59
Insgesamt						
Erwerbspersonen	1 420	1 203	70	35	81	31
davon						
Erwerbstätige	1 350	1 202	20	34	66	28
Erwerbslose	71	/	50	/	15	/
Nichterwerbspersonen	1 384	/	48	611	642	80
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	15	/	8	/	5	/
Insgesamt	2 804	1 204	118	646	724	111

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

² Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

³ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

3.1 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter				
		Selbstständige ²	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszubildende ³
Männlich						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	24	13	/	6	/	/
Produzierendes Gewerbe	222	27	/	127	54	14
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	206	27	/	140	24	10
Sonstige Dienstleistungen	267	42	48	151	20	6
Zusammen	718	109	52	424	103	31
Weiblich						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	10	6	–	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	68	/	–	51	10	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	159	11	/	127	11	8
Sonstige Dienstleistungen	394	35	32	289	24	15
Zusammen	631	55	34	471	44	27
Insgesamt						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	34	19	/	9	5	/
Produzierendes Gewerbe	290	30	/	178	64	18
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	365	39	5	268	35	19
Sonstige Dienstleistungen	661	77	80	440	43	21
Insgesamt	1 350	164	86	895	147	58

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschl. mithelfende Familienangehörige.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Männlich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	24	/	/	/	/	/	6	/	12
Produzierendes Gewerbe	222	/	6	/	13	52	98	9	40
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	206	8	16	7	6	34	77	9	49
Sonstige Dienstleistungen	267	10	17	12	8	60	74	29	57
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	109	/	8	/	/	/	19	/	70
Beamte	52	/	/	/	/	/	15	21	10
Angestellte	424	14	27	14	18	104	161	19	66
Arbeiter	103	/	5	/	6	28	43	/	10
Auszubildende ²	31	/	/	/	/	10	18	/	/
Zusammen	718	21	41	22	27	148	255	46	157
Weiblich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	10	/	/	/	/	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	68	/	14	10	5	12	19	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	159	11	45	29	9	19	35	/	10
Sonstige Dienstleistungen	394	26	93	80	22	67	70	13	24
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	55	/	13	7	/	/	11	/	14
Beamtinnen	34	/	/	7	/	/	6	6	/
Angestellte	471	30	122	96	29	78	88	9	18
Arbeiterinnen	44	/	15	9	/	7	6	/	/
Auszubildende ²	27	–	/	/	/	10	14	/	/
Zusammen	631	40	155	120	37	99	125	17	39

**Noch: 3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen,
Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Insgesamt									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	34	/	6	/	/	/	8	/	14
Produzierendes Gewerbe	290	/	20	13	18	64	117	10	43
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	365	19	62	35	15	54	112	11	58
Sonstige Dienstleistungen	661	36	109	92	30	128	144	41	81
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	164	8	22	11	/	/	30	/	85
Beamte/Beamtinnen	86	/	/	7	/	7	21	27	15
Angestellte	895	44	149	111	47	183	249	28	84
Arbeiter/-innen	147	8	20	12	8	35	49	/	10
Auszubildende ²	58	/	/	/	/	20	32	/	/
Insgesamt	1 350	61	197	142	64	247	380	63	196

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen

3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszu- bildende ¹
Männlich						
unter 300	14	/	–	8	/	/
300 - 500	23	/	/	9	/	11
500 - 700	24	/	/	7	/	11
700 - 900	24	/	/	15	/	/
900 - 1 100	31	/	/	18	8	/
1 100 - 1 300	45	/	/	30	10	/
1 300 - 1 500	63	6	/	39	17	/
1 500 - 2 000	151	12	7	99	33	–
2 000 - 2 600	122	14	13	78	16	–
2 600 - 3 200	65	9	12	40	/	/
3 200 und mehr	103	29	15	58	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	666	85	50	402	99	29
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei Ohne Angabe ²	10	10	–	–	–	–
	43	12	/	22	/	/
Zusammen	718	107	52	424	103	31
Weiblich						
unter 300	24	/	–	14	/	/
300 - 500	61	/	/	41	8	8
500 - 700	46	/	/	29	5	8
700 - 900	62	/	/	47	6	/
900 - 1 100	72	/	/	59	7	/
1 100 - 1 300	68	/	/	58	5	/
1 300 - 1 500	62	/	/	53	/	/
1 500 - 2 000	102	7	6	86	/	/
2 000 - 2 600	55	5	10	39	/	–
2 600 - 3 200	21	/	7	12	/	–
3 200 und mehr	15	/	/	6	–	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	590	42	33	445	42	26
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei Ohne Angabe ²	/	/	–	–	–	–
	40	/	/	26	/	/
Zusammen	631	49	34	471	44	27

Noch: **3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf**

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszu- bildende ¹
	Insgesamt					
unter 300	38	/	–	23	7	/
300 - 500	84	/	/	50	10	19
500 - 700	70	/	/	37	8	20
700 - 900	86	6	/	61	9	8
900 - 1 100	104	8	/	76	14	/
1 100 - 1 300	114	7	/	89	15	/
1 300 - 1 500	126	8	/	93	21	/
1 500 - 2 000	253	19	13	185	36	/
2 000 - 2 600	177	20	24	117	16	–
2 600 - 3 200	86	12	18	52	/	/
3 200 und mehr	118	34	19	64	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	1 256	127	82	846	142	55
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	12	12	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	82	17	/	48	6	/
Zusammen	1 350	156	86	895	147	58

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

² Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

4.1 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter		
		Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszu- bildende ²
Männlich				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	12	/	7	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	13	9	/	/
Sonstige Dienstleistungen	11	7	/	/
Zusammen	37	21	13	/
Weiblich				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	/	/	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	8	6	/	/
Sonstige Dienstleistungen	14	10	/	/
Zusammen	25	18	/	/
Insgesamt				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	15	7	7	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	21	15	/	/
Sonstige Dienstleistungen	25	17	5	/
Insgesamt	63	39	17	/

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

4.2 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...						
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren
Männlich									
15 - 25	8	7	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	9	9	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	8	8	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	9	9	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	7	7	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	/	/	–	–	–	–	–	–	/
Zusammen	42	41	/	8	6	/	/	/	12
Weiblich									
15 - 25	6	5	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	6	6	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	8	8	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	–	/	/	/	/	/	/
65 und älter	/	/	–	–	–	–	–	–	/
Zusammen	29	28	/	/	/	/	/	/	8
Insgesamt									
15 - 25	14	13	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	13	13	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	14	14	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	18	17	/	/	/	/	/	/	6
55 - 65	11	11	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	/	/	–	–	–	–	–	–	/
Insgesamt	71	69	7	12	10	9	6	/	20

Ergebnisse des Mikrozensus

5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2012 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
Insgesamt							
unter 10	237	–	237	12	71	93	61
10 - 15	145	–	145	9	35	64	38
15 - 20	155	/	151	16	45	59	30
20 - 25	153	41	112	39	32	29	12
25 - 30	145	44	101	54	30	13	/
30 - 35	150	32	118	41	39	29	9
35 - 40	158	27	130	30	43	39	19
40 - 45	223	36	187	48	54	60	25
45 - 50	261	47	214	72	63	59	21
50 - 55	221	39	183	92	52	30	9
55 - 60	187	41	146	98	31	14	/
60 - 65	164	32	133	112	15	/	/
65 - 70	159	35	125	115	7	/	/
70 - 75	192	47	145	136	7	/	/
75 - 80	128	41	86	80	/	/	/
80 - 85	82	37	45	41	/	/	/
85 und älter	59	40	19	16	/	/	/
Insgesamt	2 819	540	2 278	1 009	533	499	237
darunter: am Hauptwohnsitz							
unter 10	235	–	235	12	70	92	61
10 - 15	144	–	144	8	34	64	38
15 - 20	153	/	149	16	45	58	30
20 - 25	150	38	111	38	32	29	12
25 - 30	143	43	101	53	30	13	/
30 - 35	149	31	118	41	38	29	9
35 - 40	155	26	129	30	42	38	19
40 - 45	220	35	185	47	53	59	25
45 - 50	256	45	211	71	63	58	21
50 - 55	218	38	180	90	52	30	9
55 - 60	181	40	142	94	30	14	/
60 - 65	159	31	128	108	15	/	/
65 - 70	154	34	120	110	7	/	/
70 - 75	184	45	139	130	7	/	/
75 - 80	124	40	84	78	/	/	/
80 - 85	79	36	43	39	/	/	/
85 und älter	57	39	18	15	/	/	/
Zusammen	2 762	525	2 237	980	528	493	236

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößen- klassen (von ... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 2 000	177	32	145	82	30	22	11	430	2,43
2 000 - 5 000	92	17	75	39	14	17	/	231	2,51
5 000 - 10 000	94	21	73	41	16	12	/	221	2,36
10 000 - 20 000	152	39	113	67	23	17	7	343	2,26
20 000 - 50 000	157	45	112	64	24	17	7	350	2,24
50 000 - 100 000	78	28	50	32	10	7	/	154	1,98
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	160	66	94	59	18	12	6	314	1,96
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	910	247	663	384	136	103	40	2 044	2,25
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 2 000	68	35	33	19	7	5	/	123	1,82
2 000 - 5 000	41	21	20	11	/	/	/	74	1,81
5 000 - 10 000	51	32	19	11	/	/	/	81	1,61
10 000 - 20 000	78	49	29	18	7	/	/	122	1,56
20 000 - 50 000	88	56	32	21	8	/	/	135	1,53
50 000 - 100 000	49	31	18	12	/	/	/	75	1,53
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	108	69	39	28	8	/	/	164	1,51
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	483	294	189	120	41	22	5	775	1,60
Insgesamt									
unter 2 000	244	67	178	101	37	27	12	553	2,26
2 000 - 5 000	133	38	95	51	19	20	6	305	2,29
5 000 - 10 000	145	53	92	52	20	15	5	303	2,09
10 000 - 20 000	230	88	142	85	30	20	7	465	2,02
20 000 - 50 000	244	101	144	85	32	20	7	485	1,98
50 000 - 100 000	127	59	68	44	14	8	/	229	1,81
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	269	135	134	87	26	14	6	478	1,78
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	1 392	540	852	504	178	125	45	2 819	2,02

Noch: **5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbezieher, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegrößenklassen (von ... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder		
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt	
			1 000							Anzahl
	Darunter: am Hauptwohnsitz									
	Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 2 000	172	31	141	79	30	22	11	421	2,45	
2 000 - 5 000	89	17	73	37	14	17	/	225	2,51	
5 000 - 10 000	91	20	71	39	16	11	/	214	2,36	
10 000 - 20 000	147	37	110	64	23	17	7	334	2,27	
20 000 - 50 000	155	43	112	63	24	17	7	348	2,24	
50 000 - 100 000	77	27	50	32	10	7	/	153	1,99	
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
200 000 - 500 000	157	64	93	58	18	12	6	309	1,97	
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Zusammen	888	239	649	372	135	102	39	2 004	2,26	
	Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 2 000	66	34	32	18	7	5	/	120	1,83	
2 000 - 5 000	39	20	19	11	/	/	/	72	1,82	
5 000 - 10 000	49	31	18	11	/	/	/	79	1,62	
10 000 - 20 000	76	48	28	18	7	/	/	119	1,56	
20 000 - 50 000	87	55	32	21	8	/	/	133	1,53	
50 000 - 100 000	48	31	18	12	/	/	/	75	1,54	
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
200 000 - 500 000	106	67	39	28	8	/	/	161	1,52	
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Zusammen	471	286	185	118	41	22	5	759	1,61	
	Insgesamt									
unter 2 000	238	65	173	97	37	27	12	541	2,28	
2 000 - 5 000	129	37	91	48	18	20	6	296	2,30	
5 000 - 10 000	140	51	89	50	20	14	5	294	2,10	
10 000 - 20 000	223	85	138	81	29	20	7	453	2,03	
20 000 - 50 000	242	99	143	84	32	20	7	481	1,99	
50 000 - 100 000	125	58	67	44	14	8	/	227	1,82	
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
200 000 - 500 000	263	131	132	86	25	14	6	470	1,79	
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Zusammen	1 359	525	834	490	176	123	45	2 762	2,03	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder		
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt	
			1 000							Anzahl
Insgesamt										
Haupteinkommensbezieher Mann										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	34	21	12	8	/	/	/	53	1,56	
25 - 30	53	26	26	15	8	/	/	94	1,79	
30 - 35	61	22	39	14	13	10	/	140	2,31	
35 - 40	66	18	48	11	15	15	7	185	2,80	
40 - 45	91	23	68	14	21	23	10	260	2,85	
45 - 50	113	29	84	24	25	25	10	305	2,71	
50 - 55	94	23	72	30	22	14	5	233	2,47	
55 - 60	79	20	59	34	14	9	/	175	2,21	
60 - 65	70	14	56	46	7	/	/	139	2,00	
65 - 70	68	12	56	52	/	/	/	128	1,89	
70 - 75	81	14	67	64	/	/	/	152	1,88	
75 - 80	52	9	43	41	/	/	–	97	1,86	
80 - 85	29	8	21	20	/	–	–	51	1,76	
85 und älter	17	7	10	10	/	–	–	28	1,61	
Zusammen	910	247	663	384	136	103	40	2 044	2,25	
Haupteinkommensbezieher Frau										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	6	/	
20 - 25	28	19	9	8	/	/	/	40	1,40	
25 - 30	30	17	13	9	/	/	/	48	1,60	
30 - 35	27	10	16	9	/	/	/	55	2,07	
35 - 40	29	9	19	7	7	/	/	67	2,35	
40 - 45	44	13	31	13	9	7	/	105	2,36	
45 - 50	48	18	30	17	8	/	/	97	2,00	
50 - 55	38	16	22	16	/	/	–	69	1,82	
55 - 60	35	21	14	11	/	/	/	53	1,51	
60 - 65	28	18	10	9	/	–	–	38	1,38	
65 - 70	29	23	6	6	/	/	/	36	1,25	
70 - 75	40	33	7	7	–	–	–	46	1,17	
75 - 80	38	32	6	5	/	/	–	44	1,16	
80 - 85	31	29	/	/	/	–	–	34	1,09	
85 und älter	34	33	/	/	/	–	–	35	1,04	
Zusammen	483	294	189	120	41	22	5	775	1,60	
Insgesamt										
unter 20	6	/	/	/	/	/	/	11	1,68	
20 - 25	62	41	21	16	/	/	/	92	1,48	
25 - 30	83	44	39	25	10	/	/	143	1,72	
30 - 35	87	32	55	22	18	12	/	195	2,24	
35 - 40	95	27	67	18	22	19	9	252	2,66	
40 - 45	136	36	100	27	30	30	12	365	2,69	
45 - 50	161	47	114	40	34	29	10	402	2,50	
50 - 55	133	39	94	46	27	16	5	302	2,28	
55 - 60	114	41	73	45	16	9	/	228	2,00	
60 - 65	98	32	66	55	8	/	/	178	1,82	
65 - 70	97	35	62	58	/	/	/	164	1,70	
70 - 75	121	47	74	71	/	/	/	199	1,65	
75 - 80	90	41	48	46	/	/	–	140	1,57	
80 - 85	60	37	24	22	/	–	–	85	1,41	
85 und älter	51	40	11	11	/	–	–	63	1,24	
Insgesamt	1 392	540	852	504	178	125	45	2 819	2,02	

**Noch:5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen
des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße**

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder		
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt	
									1 000	
									Anzahl	
Darunter: am Hauptwohnsitz										
Haupteinkommensbezieher Mann										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/
20 - 25	32	20	12	8	/	/	/	/	51	1,57
25 - 30	52	26	26	15	8	/	/	/	94	1,80
30 - 35	60	21	39	14	13	10	/	/	140	2,32
35 - 40	65	17	48	11	15	15	7	7	183	2,82
40 - 45	90	22	68	14	21	23	10	10	257	2,86
45 - 50	110	27	83	23	25	25	10	10	299	2,72
50 - 55	93	22	71	30	22	14	5	5	231	2,47
55 - 60	77	19	57	33	14	8	/	/	170	2,22
60 - 65	68	13	54	45	7	/	/	/	136	2,01
65 - 70	66	12	54	50	/	/	/	/	124	1,89
70 - 75	77	13	64	61	/	/	/	/	145	1,88
75 - 80	50	9	41	40	/	/	-	-	94	1,86
80 - 85	28	7	20	20	/	-	-	-	49	1,77
85 und älter	17	7	10	9	/	-	-	-	27	1,60
Zusammen	888	239	649	372	135	102	39	39	2 004	2,26
Haupteinkommensbezieher Frau										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/
20 - 25	27	18	9	8	/	/	/	/	39	1,41
25 - 30	30	17	13	9	/	/	/	/	47	1,60
30 - 35	26	10	16	9	/	/	/	/	55	2,07
35 - 40	28	9	19	7	7	/	/	/	67	2,35
40 - 45	44	13	31	13	9	7	/	/	104	2,38
45 - 50	47	17	30	17	8	/	/	/	95	2,02
50 - 55	37	15	22	16	/	/	-	-	68	1,82
55 - 60	34	21	14	11	/	/	/	/	52	1,52
60 - 65	27	18	9	8	/	-	-	-	37	1,37
65 - 70	28	22	6	6	/	/	/	/	35	1,25
70 - 75	38	32	6	6	-	-	-	-	45	1,16
75 - 80	37	31	6	5	/	/	-	-	43	1,17
80 - 85	31	28	/	/	/	-	-	-	34	1,09
85 und älter	33	32	/	/	/	-	-	-	34	1,04
Zusammen	471	286	185	118	41	22	5	5	759	1,61
Insgesamt										
unter 20	6	/	/	/	/	/	/	/	11	1,70
20 - 25	60	38	21	16	/	/	/	/	89	1,50
25 - 30	82	43	39	24	10	/	/	/	141	1,73
30 - 35	87	31	55	22	18	12	/	/	194	2,24
35 - 40	93	26	67	17	22	19	9	9	250	2,68
40 - 45	133	35	99	27	29	30	12	12	360	2,70
45 - 50	157	45	112	40	33	29	10	10	394	2,51
50 - 55	131	38	93	45	26	16	5	5	299	2,29
55 - 60	111	40	71	44	16	9	/	/	223	2,00
60 - 65	95	31	64	53	8	/	/	/	173	1,82
65 - 70	94	34	60	56	/	/	/	/	159	1,70
70 - 75	116	45	70	68	/	/	/	/	190	1,64
75 - 80	87	40	47	45	/	/	-	-	137	1,57
80 - 85	58	36	23	22	/	-	-	-	82	1,41
85 und älter	50	39	11	10	/	-	-	-	61	1,23
Zusammen	1 359	525	834	490	176	123	45	45	2 762	2,03

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	230	152	78	52	19	5	/	345	1,50
Verheiratet	571	17	554	313	110	95	36	1 544	2,70
Geschieden	73	49	24	14	6	/	/	111	1,52
Verwitwet	35	29	7	5	/	/	–	44	1,23
Zusammen	910	247	663	384	136	103	40	2 044	2,25
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	153	103	50	36	9	/	/	224	1,46
Verheiratet	101	14	87	52	18	14	/	245	2,43
Geschieden	91	53	38	20	13	/	/	151	1,67
Verwitwet	138	125	13	11	/	/	–	154	1,11
Zusammen	483	294	189	120	41	22	5	775	1,60
Insgesamt									
Ledig	383	254	128	88	28	9	/	569	1,49
Verheiratet	672	31	642	365	128	110	39	1 790	2,66
Geschieden	164	102	61	35	19	5	/	263	1,61
Verwitwet	173	153	20	17	/	/	–	198	1,14
Insgesamt	1 392	540	852	504	178	125	45	2 819	2,02
darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	226	148	77	51	19	/	/	339	1,50
Verheiratet	555	14	542	302	109	94	36	1 512	2,72
Geschieden	73	49	23	14	6	/	/	111	1,52
Verwitwet	34	28	6	5	/	/	–	42	1,23
Zusammen	888	239	649	372	135	102	39	2 004	2,26
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	149	99	50	36	9	/	/	220	1,47
Verheiratet	97	12	85	50	17	14	/	238	2,45
Geschieden	90	52	38	20	13	/	/	150	1,68
Verwitwet	136	123	13	11	/	/	–	151	1,11
Zusammen	471	286	185	118	41	22	5	759	1,61
Insgesamt									
Ledig	375	248	127	87	28	9	/	559	1,49
Verheiratet	653	26	627	352	127	108	39	1 750	2,68
Geschieden	162	101	61	34	19	5	/	261	1,61
Verwitwet	170	150	19	17	/	/	–	193	1,14
Zusammen	1 359	525	834	490	176	123	45	2 762	2,03

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2012
nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand
 1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
	Insgesamt				
	Männer				
unter 25	23	23	–	–	–
25 - 35	48	45	/	/	–
35 - 45	41	30	/	7	/
45 - 55	52	28	6	17	/
55 - 65	34	15	/	13	/
65 - 85	43	10	/	10	20
85 und älter	7	–	/	/	6
Zusammen	247	152	17	49	29
	Frauen				
unter 25	22	21	/	/	–
25 - 35	28	27	/	/	–
35 - 45	23	18	/	/	/
45 - 55	34	16	/	12	/
55 - 65	39	8	/	15	13
65 - 85	116	10	/	20	81
85 und älter	33	/	/	/	28
Zusammen	294	103	14	53	125
	Insgesamt				
unter 25	45	44	/	/	–
25 - 35	75	72	/	/	–
35 - 45	63	48	/	10	/
45 - 55	86	44	9	30	/
55 - 65	73	23	7	28	15
65 - 85	159	20	7	30	101
85 und älter	40	/	/	/	34
Insgesamt	540	254	31	102	153

Noch: **5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2012**
nach **Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand**
1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Darunter: am Hauptwohnsitz					
Männer					
unter 25	22	22	–	–	–
25 - 35	47	45	/	/	–
35 - 45	39	29	/	7	/
45 - 55	50	28	/	17	/
55 - 65	33	15	/	13	/
65 - 85	41	10	/	10	19
85 und älter	7	–	/	/	6
Zusammen	239	148	14	49	28
Frauen					
unter 25	21	20	/	/	–
25 - 35	27	26	/	/	–
35 - 45	22	17	/	/	/
45 - 55	33	16	/	12	/
55 - 65	38	8	/	14	12
65 - 85	114	10	/	20	80
85 und älter	32	/	/	/	27
Zusammen	286	99	12	52	123
Insgesamt					
unter 25	42	42	/	/	–
25 - 35	74	71	/	/	–
35 - 45	61	47	/	10	/
45 - 55	83	43	7	29	/
55 - 65	71	23	6	27	15
65 - 85	155	20	6	30	99
85 und älter	39	/	/	/	33
Zusammen	525	248	26	101	150

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.6 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltsgröße,
Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Insgesamt							
	Einpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	290	35	68	56	74	49	8	/
Erwerbstätige	267	32	64	52	68	44	7	/
Erwerbslose	22	/	/	/	6	5	/	-
Nichterwerbspersonen	251	10	8	7	11	24	152	40
Zusammen	540	45	75	63	86	73	159	40
	Mehrpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	597	19	87	160	201	109	20	/
Erwerbstätige	582	18	84	155	196	107	20	/
Erwerbslose	15	/	/	/	/	/	-	-
Nichterwerbspersonen	255	/	7	7	7	29	188	11
Zusammen	852	24	95	167	208	139	208	11
	Insgesamt							
Erwerbspersonen	886	54	155	216	275	158	28	/
Erwerbstätige	849	51	148	207	265	151	28	/
Erwerbslose	38	/	7	9	10	7	/	-
Nichterwerbspersonen	506	14	15	14	18	53	339	51
Insgesamt	1 392	69	170	230	294	211	367	51
	darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	280	33	67	54	72	47	7	/
Erwerbstätige	258	31	63	49	66	42	7	/
Erwerbslose	22	/	/	/	6	/	/	-
Nichterwerbspersonen	245	9	8	7	11	23	148	39
Zusammen	525	42	74	61	83	71	155	39
	Mehrpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	588	19	87	158	198	107	19	/
Erwerbstätige	573	18	84	154	194	104	19	/
Erwerbslose	15	/	/	/	/	/	-	-
Nichterwerbspersonen	246	/	7	7	7	28	181	10
Zusammen	834	24	94	166	205	135	200	11
	Insgesamt							
Erwerbspersonen	868	53	154	212	270	154	26	/
Erwerbstätige	831	49	147	203	259	147	26	/
Erwerbslose	37	/	7	9	10	7	/	-
Nichterwerbspersonen	491	13	15	14	18	52	329	49
Zusammen	1 359	66	168	227	288	206	355	50

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbezieher
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Ins- gesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Insgesamt								
Einpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	501	42	73	59	78	67	147	35
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	65	15	11	8	9	9	11	/
700 - 900	59	7	8	5	10	9	18	/
900 - 1 300	124	10	15	11	14	14	47	12
1 300 - 1 500	61	/	10	5	9	9	20	/
1 500 - 1 700	51	/	8	5	11	6	15	/
1 700 - 2 000	50	/	9	7	8	6	14	/
2 000 - 2 300	30	/	/	/	/	/	9	/
2 300 - 2 600	22	-	/	5	/	/	/	/
2 600 - 3 200	18	/	/	/	/	/	/	/
3 200 - 4 500	11	/	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	6	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	40	/	/	/	8	6	12	/
Zusammen	540	45	75	63	86	73	159	40
Mehrpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	762	20	86	153	184	124	186	10
unter 300	/	/	-	/	-	/	-	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	-
700 - 900	8	/	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	49	/	6	8	7	5	18	/
1 300 - 1 500	32	/	/	5	6	/	12	/
1 500 - 1 700	40	/	/	6	6	/	17	/
1 700 - 2 000	64	/	7	10	9	8	26	/
2 000 - 2 300	73	/	10	13	11	12	24	/
2 300 - 2 600	72	/	12	14	14	10	18	/
2 600 - 3 200	128	/	14	26	32	22	29	/
3 200 - 4 500	174	/	20	43	52	30	26	/
4 500 und mehr	118	/	6	27	44	26	13	/
Sonstige Haushalte ¹	90	/	9	14	24	15	23	/
Zusammen	852	24	95	167	208	139	208	11
Insgesamt								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	1 263	62	159	212	261	190	332	45
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	70	16	13	9	10	9	12	/
700 - 900	67	7	9	6	11	10	20	/
900 - 1 300	173	14	21	19	21	20	65	13
1 300 - 1 500	93	/	12	11	15	13	32	5
1 500 - 1 700	90	/	12	11	16	10	32	/
1 700 - 2 000	115	5	17	16	18	13	40	5
2 000 - 2 300	102	/	14	17	16	16	33	/
2 300 - 2 600	94	/	15	19	18	13	23	/
2 600 - 3 200	147	/	17	30	36	24	33	/
3 200 - 4 500	185	/	21	45	54	32	28	/
4 500 und mehr	124	/	7	28	46	27	15	/
Sonstige Haushalte ¹	129	6	11	18	32	21	35	6
Insgesamt	1 392	69	170	230	294	211	367	51

Noch: 5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbezieher
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Ins- gesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Darunter: am Hauptwohnsitz								
Einpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	487	40	72	57	75	65	143	35
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	64	14	11	8	9	9	11	/
700 - 900	58	6	8	5	9	9	18	/
900 - 1 300	123	10	15	11	14	14	47	12
1 300 - 1 500	60	/	10	5	9	9	19	/
1 500 - 1 700	49	/	7	/	10	6	14	/
1 700 - 2 000	49	/	9	7	8	6	14	/
2 000 - 2 300	29	/	/	/	/	/	9	/
2 300 - 2 600	20	-	/	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	17	/	/	/	/	/	/	/
3 200 - 4 500	10	/	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	-
Sonstige Haushalte ¹	38	/	/	/	7	6	12	/
Zusammen	525	42	74	61	83	71	155	39
Mehrpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	747	20	85	152	182	121	178	9
unter 300	/	/	-	/	-	/	-	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	-
700 - 900	8	/	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	48	/	6	8	7	5	17	/
1 300 - 1 500	32	/	/	5	6	/	12	/
1 500 - 1 700	39	/	/	6	6	/	17	/
1 700 - 2 000	64	/	7	10	9	8	26	/
2 000 - 2 300	72	/	10	13	11	12	23	/
2 300 - 2 600	71	/	12	14	14	10	18	/
2 600 - 3 200	127	/	14	26	32	22	28	/
3 200 - 4 500	170	/	20	42	51	30	24	/
4 500 und mehr	112	/	6	26	43	25	11	/
Sonstige Haushalte ¹	87	/	9	14	23	14	22	/
Zusammen	834	24	94	166	205	135	200	11
Insgesamt								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	1 234	60	158	209	257	186	321	44
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	69	15	12	9	10	9	12	/
700 - 900	66	7	9	6	11	10	20	/
900 - 1 300	171	14	21	19	21	19	64	13
1 300 - 1 500	92	/	12	10	15	13	31	5
1 500 - 1 700	89	/	11	11	16	10	31	/
1 700 - 2 000	113	5	16	16	18	13	39	/
2 000 - 2 300	100	/	14	17	16	16	32	/
2 300 - 2 600	91	/	15	19	18	13	22	/
2 600 - 3 200	143	/	17	30	35	24	32	/
3 200 - 4 500	180	/	21	44	53	32	26	/
4 500 und mehr	117	/	7	27	45	25	12	/
Sonstige Haushalte ¹	125	6	11	18	31	20	34	6
Zusammen	1 359	66	168	227	288	206	355	50

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

5.8 Mehrpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000						Anzahl
	Insgesamt						
Haushalte insgesamt	852	504	178	125	45	2 278	2,67
Haushalte ohne Kinder	457	450	6	/	–	923	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	394	55	171	124	45	1 355	3,44
mit 1 Kind	206	55	147	/	/	568	2,76
mit 2 Kindern	142	x	24	115	/	547	3,86
mit 3 Kindern und mehr	47	x	x	5	41	240	5,14
darunter							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	292	28	115	107	42	1 053	3,61
mit 1 Kind unter 18 Jahren	156	28	100	24	/	474	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	102	x	15	80	7	403	3,94
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	34	x	x	/	30	176	5,20
	darunter: am Hauptwohnsitz						
Haushalte insgesamt	834	490	176	123	45	2 237	2,68
Haushalte ohne Kinder	443	436	6	/	–	895	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	391	54	170	122	45	1 342	3,43
mit 1 Kind	204	54	146	/	/	563	2,76
mit 2 Kindern	140	x	24	113	/	540	3,85
mit 3 Kindern und mehr	46	x	x	5	41	239	5,14
darunter							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	289	27	114	106	42	1 042	3,61
mit 1 Kind unter 18 Jahren	154	27	99	23	/	469	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	101	x	15	79	7	398	3,94
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	34	x	x	/	30	176	5,20

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				insgesamt	je Familie	darunter unter 18 Jahren	
					zu-sammen	1	2	3 und mehr			zu-sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
		1 000								Anzahl	1 000	Anzahl
		Insgesamt										
	392	206	139	46	290	155	101	34	636	1,62	466	1,61
		Ehepaare										
Zusammen	268	125	107	37	203	99	77	27	457	1,70	339	1,67
Mann und Frau erwerbstätig	181	85	76	20	142	75	54	14	300	1,66	224	1,58
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	70	29	27	14	55	21	23	11	129	1,84	102	1,87
darunter												
nur Mann erwerbstätig	58	23	22	12	48	19	20	10	108	1,88	91	1,88
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	17	10	/	/	6	/	/	/	28	1,66	12	2,09
		Lebensgemeinschaften										
Zusammen	31	20	8	/	28	18	7	/	46	1,49	41	1,48
Beide Partner/innen erwerbstätig	20	14	/	/	18	13	/	/	29	1,40	25	1,38
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	8	/	/	/	7	/	/	/	13	1,67	12	1,66
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
		darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
Zusammen	31	20	8	/	28	18	7	/	46	1,49	41	1,47
Mann und Frau erwerbstätig	20	14	/	/	18	13	/	/	28	1,39	25	1,37
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	8	/	/	/	7	/	/	/	13	1,68	12	1,66
darunter												
nur Mann erwerbstätig	6	/	/	/	5	/	/	/	9	1,69	9	1,71
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
		Alleinerziehende										
Zusammen	93	61	25	7	59	37	17	/	133	1,43	85	1,46
Elternteil erwerbstätig	64	41	18	/	43	28	11	/	92	1,44	60	1,41
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbsperson	29	20	7	/	16	9	5	/	41	1,41	25	1,57

Noch: **6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	darunter unter 18 Jahren	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
Darunter: Alleinerziehende Mütter												
Zusammen	78	50	22	6	52	33	15	/	113	1,46	77	1,46
Elternteil erwerbstätig	53	33	16	/	37	25	10	/	77	1,46	53	1,42
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	25	16	6	/	15	9	/	/	36	1,46	24	1,58

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.2 Paare in Schleswig-Holstein 2012 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	darunter unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
1 000					Anzahl	1 000	Anzahl	
Insgesamt								
	718	419	299	231	503	1,68	381	1,65
Ehepaare								
Zusammen	619	351	268	203	457	1,70	339	1,67
Mann und Frau erwerbstätig	289	108	181	142	300	1,66	224	1,58
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	138	68	70	55	129	1,84	102	1,87
nur Mann erwerbstätig	95	38	58	48	108	1,88	91	1,88
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	192	176	17	6	28	1,66	12	2,09
Lebensgemeinschaften								
Zusammen	99	67	31	28	46	1,49	41	1,48
Beide Partner/innen erwerbstätig	67	46	20	18	29	1,40	25	1,38
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	19	11	8	7	13	1,67	12	1,66
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	13	11	/	/	/	/	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften								
Zusammen	95	65	31	28	46	1,49	41	1,47
Mann und Frau erwerbstätig	65	44	20	18	28	1,39	25	1,37
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	18	10	8	7	13	1,68	12	1,66
nur Mann erwerbstätig	12	6	6	5	9	1,69	9	1,71
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	13	10	/	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Insgesamt															
Insgesamt	392	351	/	5	/	22	13	15	25	29	30	56	87	64	41
mit 1 Kind	206	187	/	/	/	16	9	9	15	17	16	30	42	25	19
mit 2 Kindern	139	123	/	/	/	/	/	/	8	9	9	18	36	28	16
mit 3 Kindern und mehr darunter	46	41	-	/	/	/	/	/	/	/	/	8	9	11	5
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	290	261	/	/	/	17	10	11	18	22	25	41	63	46	28
mit 1 Kind unter 18 Jahren	155	142	/	/	/	12	7	6	10	13	13	20	32	22	13
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	101	90	/	/	/	/	/	/	6	7	8	14	25	17	11
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	34	30	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	6	7	/
Ehepaare															
Zusammen	268	240	/	/	/	/	/	/	12	18	20	42	74	59	28
mit 1 Kind	125	113	/	/	/	/	/	/	6	9	10	22	34	22	12
mit 2 Kindern	107	95	/	/	/	/	/	/	/	6	7	14	32	26	12
mit 3 Kindern und mehr darunter	37	32	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	8	10	/
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	203	183	/	/	/	/	/	/	9	15	18	32	54	42	20
mit 1 Kind unter 18 Jahren	99	90	/	/	/	/	/	/	/	8	9	16	26	20	9
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	77	70	/	/	/	/	/	/	/	5	6	11	23	16	8
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	27	23	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	31	29	-	-	/	/	/	/	/	/	/	5	8	/	/
mit 1 Kind	20	19	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr darunter	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	26	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	6	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-

Noch: **6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	31	29	-	-	/	/	/	/	/	/	/	5	8	/	/
mit 1 Kind	20	19	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	26	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	6	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-
Alleinerziehende															
Zusammen	93	82	/	/	/	17	8	9	10	8	7	9	6	/	11
mit 1 Kind	61	55	/	/	/	13	5	6	6	6	/	5	/	/	6
mit 2 Kindern	25	21	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	7	6	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	59	52	/	/	/	13	6	6	6	/	/	/	/	/	7
mit 1 Kind unter 18 Jahren	37	34	/	/	/	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	17	14	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/
darunter: Alleinerziehende Mütter															
Zusammen	78	69	/	/	/	16	7	8	8	7	6	6	/	/	8
mit 1 Kind	50	45	/	/	/	12	/	/	5	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	22	19	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	6	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	52	47	/	/	/	12	5	/	5	/	/	/	/	/	6
mit 1 Kind unter 18 Jahren	33	30	/	/	/	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	15	13	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	-	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Insgesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Insgesamt															
Insgesamt	718	651	/	/	5	33	24	30	54	62	61	115	158	105	67
ohne Kinder	419	382	/	/	/	27	18	24	40	42	38	68	77	43	36
mit Kindern	299	269	/	/	/	5	6	6	15	20	23	47	81	62	30
mit 1 Kind	145	132	/	/	/	/	/	/	8	11	13	25	39	25	13
mit 2 Kindern	115	102	/	/	/	/	/	/	5	7	8	16	34	27	13
mit 3 Kindern und mehr	40	35	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	9	10	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	231	209	/	/	/	/	/	5	12	17	21	37	61	45	21
mit 1 Kind unter 18 Jahren	118	108	/	/	/	/	/	/	7	10	11	19	31	21	10
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	84	75	/	/	/	/	/	/	/	6	7	13	25	17	9
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	29	26	-	/	-	/	/	/	/	/	/	5	6	7	/
Ehepaare															
Zusammen	619	559	/	/	/	28	21	27	47	53	52	96	134	94	60
ohne Kinder	351	319	/	/	/	24	17	22	35	35	32	54	60	36	32
mit Kindern	268	240	/	/	/	/	/	/	12	18	20	42	74	59	28
mit 1 Kind	125	113	/	/	/	/	/	/	6	9	10	22	34	22	12
mit 2 Kindern	107	95	/	/	/	/	/	/	/	6	7	14	32	26	12
mit 3 Kindern und mehr	37	32	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	8	10	/
darunter:															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	203	183	/	/	/	/	/	/	9	15	18	32	54	42	20
mit 1 Kind unter 18 Jahren	99	90	/	/	/	/	/	/	/	8	9	16	26	20	9
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	77	70	/	/	/	/	/	/	/	5	6	11	23	16	8
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	27	23	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/

Noch: **6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	99	92	-	/	/	/	/	/	8	9	10	19	24	10	6
ohne Kinder	67	63	-	/	/	/	/	/	5	7	6	14	17	7	/
mit Kindern	31	29	-	-	/	/	/	/	/	/	/	5	8	/	/
mit 1 Kind	20	19	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	26	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	6	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	95	89	-	-	/	/	/	/	7	9	9	18	24	10	6
ohne Kinder	65	61	-	-	/	/	/	/	/	7	6	13	16	7	/
mit Kindern	31	29	-	-	/	/	/	/	/	/	/	5	8	/	/
mit 1 Kind	20	19	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	26	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	6	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	/	/	/	/	/	-

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Insgesamt					
Insgesamt	392	206	139	46	1 327	3,39
unter 3	60	29	20	11	217	3,65
3 - 6	66	23	28	15	249	3,79
6 - 10	87	20	43	24	345	3,97
10 - 15	118	30	59	29	455	3,85
15 - 18	79	23	38	18	299	3,77
unter 18	290	124	120	45	1 032	3,56
18 - 27	114	56	43	14	389	3,42
27 und älter	31	26	/	/	85	2,76
18 und älter	142	82	46	15	463	3,26
	Ehepaare					
Zusammen	268	125	107	37	993	3,70
unter 3	40	17	16	8	156	3,86
3 - 6	49	14	23	12	196	4,02
6 - 10	64	12	32	20	270	4,21
10 - 15	85	18	44	23	350	4,13
15 - 18	57	15	28	14	234	4,07
unter 18	203	75	92	36	781	3,85
18 - 27	81	36	34	11	303	3,74
27 und älter	17	14	/	/	55	3,23
18 und älter	96	49	35	11	349	3,64
	Lebensgemeinschaften					
Zusammen	31	20	8	/	109	3,49
unter 3	12	8	/	/	41	3,54
3 - 6	7	/	/	/	24	3,72
6 - 10	7	/	/	/	30	4,07
10 - 15	8	/	/	/	33	3,99
15 - 18	/	/	/	/	14	/
unter 18	28	18	7	/	99	3,52
18 - 27	/	/	/	/	15	/
27 und älter	/	/	/	/	/	/
18 und älter	/	/	/	/	15	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
Zusammen	31	20	8	/	108	3,49
unter 3	12	8	/	/	41	3,54
3 - 6	7	/	/	/	24	3,72
6 - 10	7	/	/	/	30	4,07
10 - 15	8	/	/	/	33	3,98
15 - 18	/	/	/	/	14	/
unter 18	28	18	7	/	98	3,52
18 - 27	/	/	/	/	14	/
27 und älter	/	/	/	/	/	/
18 und älter	/	/	/	/	15	/

Noch: **6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Familientyp, Alter
sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Alleinerziehende					
Zusammen	93	61	25	7	226	2,43
unter 3	8	/	/	/	20	2,67
3 - 6	10	5	/	/	29	2,77
6 - 10	15	/	8	/	46	2,94
10 - 15	25	9	11	/	72	2,86
15 - 18	18	7	8	/	52	2,80
unter 18	59	31	21	6	152	2,60
18 - 27	28	18	8	/	70	2,49
27 und älter	13	12	/	/	29	2,13
18 und älter	42	30	9	/	99	2,37
	darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	78	50	22	6	191	2,46
unter 3	8	/	/	/	20	2,68
3 - 6	9	5	/	/	26	2,77
6 - 10	14	/	7	/	42	2,94
10 - 15	22	8	10	/	63	2,89
15 - 18	16	6	7	/	46	2,80
unter 18	52	28	19	6	136	2,60
18 - 27	22	13	7	/	55	2,53
27 und älter	10	9	/	/	22	2,15
18 und älter	32	22	7	/	77	2,41

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

**7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2012
nach Beteiligung am Erwerbsleben**

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbspersonen	Darunter Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbsquote ¹	Erwerbslose	Darunter Erwerbslose im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbslosenquote ²
Flensburg								
Männlich	41	31	26	25	82,0	/	/	/
Weiblich	42	28	21	20	74,0	/	/	/
Insgesamt	83	58	46	45	78,3	/	/	/
Kiel								
Männlich	119	88	70	69	79,0	/	/	/
Weiblich	119	82	59	58	71,3	/	/	/
Insgesamt	238	169	129	128	75,3	/	/	/
Lübeck								
Männlich	100	69	56	55	79,3	/	/	/
Weiblich	111	71	54	52	73,8	/	/	/
Insgesamt	211	139	110	107	76,5	/	/	/
Neumünster								
Männlich	37	25	20	(20)	79,0	/	/	/
Weiblich	40	25	(18)	(17)	68,5	/	/	/
Insgesamt	77	50	38	37	73,7	/	/	/
Dithmarschen								
Männlich	66	42	36	35	82,5	/	/	/
Weiblich	67	41	27	26	63,9	/	/	/
Insgesamt	133	83	63	61	73,3	/	/	/
Herzogtum Lauenburg								
Männlich	91	57	49	48	85,1	/	/	/
Weiblich	96	59	44	44	74,6	/	/	/
Insgesamt	188	115	94	92	79,8	/	/	/
Nordfriesland								
Männlich	77	48	43	41	85,0	/	/	/
Weiblich	86	49	38	36	73,3	/	/	/
Insgesamt	163	98	81	77	79,1	/	/	/
Ostholstein								
Männlich	96	60	50	48	79,7	/	/	/
Weiblich	102	62	44	43	70,4	/	/	/
Insgesamt	198	122	94	91	75,0	/	/	/

7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbspersonen	Darunter Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbsquote ¹	Erwerbslose	Darunter Erwerbslose im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbslosenquote ²
Pinneberg								
Männlich	142	93	83	80	86,1	/	/	/
Weiblich	156	99	76	74	75,3	/	/	/
Insgesamt	298	192	159	155	80,5	/	/	/
Plön								
Männlich	62	41	34	33	81,7	/	/	/
Weiblich	65	39	29	28	70,4	/	/	/
Insgesamt	127	80	63	61	76,1	/	/	/
Rendsburg-Eckernförde								
Männlich	132	83	70	67	81,0	/	/	/
Weiblich	136	84	62	61	72,6	/	/	/
Insgesamt	268	167	132	128	76,8	/	/	/
Schleswig-Flensburg								
Männlich	97	63	51	50	79,0	/	/	/
Weiblich	99	59	41	40	67,5	/	/	/
Insgesamt	195	122	91	90	73,4	/	/	/
Segeberg								
Männlich	126	84	73	71	85,5	/	/	/
Weiblich	135	87	64	62	71,7	/	/	/
Insgesamt	262	171	137	134	78,4	/	/	/
Steinburg								
Männlich	64	42	37	35	84,2	/	/	/
Weiblich	67	41	31	30	72,3	/	/	/
Insgesamt	130	83	67	65	78,3	/	/	/
Stormarn								
Männlich	113	73	62	61	82,7	/	/	/
Weiblich	119	74	55	54	72,8	/	/	/
Insgesamt	232	148	117	115	77,7	/	/	/
Schleswig-Holstein								
Männlich	1 364	898	760	738	82,2	41	41	5,6
Weiblich	1 440	901	660	648	71,9	29	29	4,5
Insgesamt	2 804	1 799	1 420	1 386	77,1	71	70	5,1

¹ Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

² Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre an den Erwerbspersonen der entsprechenden Altersgruppe.

7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2012 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges ¹	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Flensburg							
Männlich	41	22	53,6	/	/	(12)	30,6
Weiblich	42	(17)	39,8	/	/	(16)	37,6
Insgesamt	83	39	46,5	(16)	19,3	28	34,2
Kiel							
Männlich	119	56	47,3	24	20,5	38	32,1
Weiblich	119	47	39,8	32	26,7	40	33,4
Insgesamt	238	104	43,6	56	23,6	78	32,8
Lübeck							
Männlich	100	45	45,2	(19)	19,2	36	35,5
Weiblich	111	42	38,0	32	28,6	37	33,4
Insgesamt	211	87	41,4	51	24,2	73	34,4
Neumünster							
Männlich	37	(17)	44,4	/	/	(13)	35,3
Weiblich	40	(14)	34,3	(12)	29,0	(15)	36,7
Insgesamt	77	30	39,2	(19)	24,8	28	36,0
Dithmarschen							
Männlich	66	30	44,7	(13)	19,8	23	35,5
Weiblich	67	(20)	29,2	23	33,8	25	37,1
Insgesamt	133	49	36,9	36	26,8	48	36,3
Herzogtum Lauenburg							
Männlich	91	45	48,9	20	22,3	26	28,7
Weiblich	96	37	38,0	26	27,4	33	34,6
Insgesamt	188	81	43,3	47	25,0	60	31,7
Nordfriesland							
Männlich	77	37	47,4	(18)	22,7	23	29,9
Weiblich	86	30	34,4	30	35,0	26	30,5
Insgesamt	163	66	40,6	48	29,2	49	30,2
Ostholstein							
Männlich	96	43	44,4	(15)	15,8	38	39,8
Weiblich	102	36	34,9	33	32,2	34	32,9
Insgesamt	198	78	39,5	48	24,3	72	36,2

7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2012 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges ¹	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Pinneberg							
Männlich	142	76	53,7	31	22,1	35	24,3
Weiblich	156	65	41,5	47	29,9	45	28,6
Insgesamt	298	141	47,3	78	26,1	79	26,5
Plön							
Männlich	62	30	47,8	(13)	20,7	(20)	31,5
Weiblich	65	22	34,1	23	34,9	20	31,0
Insgesamt	127	52	40,9	35	27,9	40	31,2
Rendsburg-Eckernförde							
Männlich	132	61	46,1	34	25,4	38	28,5
Weiblich	136	52	38,0	41	30,5	43	31,5
Insgesamt	268	113	42,0	75	28,0	81	30,0
Schleswig-Flensburg							
Männlich	97	45	46,7	23	24,1	28	29,2
Weiblich	99	34	34,9	31	31,8	33	33,3
Insgesamt	195	80	40,7	55	28,0	61	31,3
Segeberg							
Männlich	126	67	53,0	26	20,4	34	26,6
Weiblich	135	54	40,3	42	31,3	38	28,4
Insgesamt	262	121	46,4	68	26,1	72	27,5
Steinburg							
Männlich	64	31	49,3	(13)	20,4	(19)	30,3
Weiblich	67	26	38,7	20	30,7	20	30,6
Insgesamt	130	57	43,9	33	25,6	40	30,5
Stormarn							
Männlich	113	58	50,8	25	22,2	31	27,0
Weiblich	119	49	41,6	34	28,8	35	29,6
Insgesamt	232	107	46,1	59	25,6	66	28,3
Schleswig-Holstein							
Männlich	1 364	662	48,5	289	21,2	414	30,3
Weiblich	1 440	544	37,8	436	30,3	460	31,9
Insgesamt	2 804	1 206	43,0	725	25,8	874	31,2

¹ Einschl. Arbeitslosengeld I; eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium); Elterngeld.

7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Erwerbstätige insgesamt	Und zwar					Männliche Erwerbstätige	Weibliche Erwerbstätige	Darunter mit einer Normalarbeitszeit bis zu 35 Wochenstunden
	Abhängig Erwerbstätige	Erwerbstätige unter 45 Jahren	Wirtschaftsbereich ¹					
			Produzierendes Gewerbe	Handel; Verkehr; Gastgewerbe; Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen			
in 1 000	in %					in 1 000	in %	
Flensburg								
43	91	57	(18)	26	56	24	(19)	53
Kiel								
121	93	64	(15)	27	57	65	56	50
Lübeck								
101	90	58	(19)	25	56	51	50	56
Neumünster								
34	88	42	(19)	32	49	(19)	(16)	47
Dithmarschen								
58	87	54	26	23	45	33	25	55
Herzogtum Lauenburg								
88	85	50	24	29	45	46	42	56
Nordfriesland								
77	82	48	(20)	30	45	41	37	57
Ostholstein								
90	86	50	22	30	47	47	43	52
Pinneberg								
153	89	53	23	30	45	80	73	55
Plön								
61	87	49	(19)	24	53	33	27	58
Rendsburg-Eckernförde								
126	87	49	21	21	54	67	59	60
Schleswig-Flensburg								
87	87	48	21	27	48	48	39	63

7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Erwerbs- tätige insgesamt	Und zwar					Männliche Erwerbs- tätige	Weibliche Erwerbs- tätige	Darunter mit einer Normal- arbeitszeit bis zu 35 Wochen- stunden
	Abhängig Erwerbs- tätige	Erwerbs- tätige unter 45 Jahren	Wirtschaftsbereich ¹					
			Produ- zierendes Gewerbe	Handel; Verkehr; Gastgewerbe; Kommuni- kation	Sonstige Dienst- leistungen			
in 1 000	in %					in 1 000	in %	
Segeberg								
133	88	51	25	28	43	71	62	54
Steinburg								
64	86	50	28	25	43	35	30	63
Stormarn								
114	88	47	21	30	49	60	54	55
Schleswig-Holstein								
1 350	88	52	21	27	49	719	631	56

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt				
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro		
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr						
1 000						%					
Flensburg											
1.1 Privathaushalte insgesamt											
48	24	(12)	(15)	/	/	82	51,4	/	/		
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz											
47	24	(11)	(15)	/	/	81	50,7	/	/		
Kiel											
1.1 Privathaushalte insgesamt											
140	74	35	44	(12)	/	240	52,9	14,5	19,3		
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz											
137	72	34	44	(12)	/	236	52,4	14,7	19,0		
Lübeck											
1.1 Privathaushalte insgesamt											
115	54	30	39	(12)	(10)	213	47,0	18,6	14,9		
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz											
112	52	28	38	(12)	(10)	209	46,3	19,1	14,9		
Neumünster											
1.1 Privathaushalte insgesamt											
40	(16)	/	(15)	/	/	77	40,8	/	/		
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz											
39	(16)	/	(15)	/	/	76	40,2	/	/		
Dithmarschen											
1.1 Privathaushalte insgesamt											
61	21	(11)	22	/	(10)	134	33,7	21,8	/		
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz											
60	20	(11)	22	/	(10)	131	33,6	21,8	/		

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			
Herzogtum Lauenburg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
87	27	(16)	35	(13)	(12)	186	31,3	21,0	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
84	26	(15)	33	(13)	(12)	183	31,0	21,4	/
Nordfriesland									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
84	29	(18)	33	(10)	(11)	173	34,9	20,4	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
74	26	(16)	28	/	(11)	157	35,3	21,7	/
Ostholstein									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
109	45	25	42	(11)	(11)	210	40,9	15,7	10,3
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
103	43	24	39	(11)	(10)	197	41,7	15,4	11,0
Pinneberg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
141	50	27	49	22	(19)	298	35,6	25,0	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
140	50	27	49	22	(19)	296	35,5	25,1	/
Plön									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
60	(20)	(11)	23	/	/	126	32,8	23,9	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
58	(19)	(10)	22	/	/	123	33,1	24,5	/

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			

Rendsburg-Eckernförde

1.1 Privathaushalte insgesamt

122	42	23	43	(16)	20	267	34,2	25,3	9,3
-----	----	----	----	------	----	-----	------	------	-----

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

121	41	23	43	(16)	20	266	34,1	25,4	9,3
-----	----	----	----	------	----	-----	------	------	-----

Schleswig-Flensburg

1.1 Privathaushalte insgesamt

87	28	(17)	32	(11)	(15)	192	32,8	26,0	/
----	----	------	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

85	27	(17)	31	(11)	(15)	190	32,1	26,4	/
----	----	------	----	------	------	-----	------	------	---

Segeberg

1.1 Privathaushalte insgesamt

126	47	26	45	(18)	(17)	260	37,0	23,0	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

125	46	26	45	(18)	(17)	259	36,7	23,3	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

Steinburg

1.1 Privathaushalte insgesamt

62	23	(12)	23	/	/	130	36,4	22,0	/
----	----	------	----	---	---	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

62	22	(12)	23	/	/	130	36,2	22,0	/
----	----	------	----	---	---	-----	------	------	---

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			
Stormarn									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
110	38	22	42	(16)	(14)	228	34,8	22,8	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
109	38	22	42	(16)	(14)	227	34,5	22,9	/
Schleswig-Holstein									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
1 389	537	293	504	177	170	2 818	38,7	21,0	10,1
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
1 356	522	285	490	175	169	2 762	38,5	21,3	10,2

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

1 000

Ehepaare					Lebensgemeinschaften					Alleinerziehende		
ins- gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins- gesamt	darunter nichteheliche Lebensgemeinschaften			ins- gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		
		zu- sammen	dar. mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Ehefrau erwerbs- tätig		mit ledigen Kindern unter 18 Jahren				zu- sammen	darunter erwerbs- tätig	
						ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Lebens- partnerin erwerbs- tätig				
Flensburg												
(14)	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kiel												
42	29	(13)	/	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/
Lübeck												
39	27	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Neumünster												
(16)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Dithmarschen												
30	21	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Herzogtum Lauenburg												
46	32	(14)	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/
Nordfriesland												
37	25	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ostholstein												
46	35	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Pinneberg												
68	43	25	(13)	(19)	/	/	/	/	/	(11)	/	/
Plön												
29	(18)	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Merkmalen

1 000

Ehepaare					Lebensgemeinschaften					Alleinerziehende				
ins- gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins- gesamt	darunter nichteheliche Lebensgemeinschaften				ins- gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			
		zu- sammen	dar. mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Ehefrau erwerbs- tätig		mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			zu- sammen		darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Lebens- partnerin erwerbs- tätig	zu- sammen	darunter erwerbs- tätig
						ohne ledige Kinder unter 18 Jahren								
Rendsburg-Eckernförde														
63	40	23	(11)	(17)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Schleswig-Flensburg														
44	28	(16)	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Segeberg														
59	38	21	(11)	(16)	(11)	/	/	/	/	/	/	/		
Steinburg														
30	21	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
Stormarn														
56	36	(19)	(10)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Schleswig-Holstein														
621	417	203	99	149	99	67	28	(18)	(20)	92	58	42		

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Zahl der Kinder
1 000

Ins- gesamt	Ehepaare				Lebensgemeinschaften			Alleinerziehende			
	zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)			zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)		darunter nicht eheliche Lebens- gemein- schaften	zu- sammen	darunter alleinerziehende Mütter	
		1	2 und mehr			1	2 und mehr			zu- sammen	darunter mit 1 ledigen Kind
			zusammen	darunter 3 und mehr							
Flensburg											
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kiel											
27	(17)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Lübeck											
27	(15)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Neumünster											
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Dithmarschen											
(20)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Herzogtum Lauenburg											
27	20	(10)	(10)	/	/	/	/	/	/	/	/
Nordfriesland											
22	(15)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ostholstein											
24	(17)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Pinneberg											
47	33	(16)	(16)	/	/	/	/	/	(11)	/	/
Plön											
(19)	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2012 nach Zahl der Kinder 1 000

Ins- gesamt	Ehepaare				Lebensgemeinschaften				Alleinerziehende			
	zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)			zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)		darunter nicht eheliche Lebens- gemein- schaften	zu- sammen	darunter alleinerziehende Mütter		
		1	2 und mehr			1	2 und mehr			zu- sammen	darunter mit 1 ledigen Kind	
			zusammen	darunter 3 und mehr								
Rendsburg-Eckernförde												
40	29	(11)	(18)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Schleswig-Flensburg												
29	21	/	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Segeberg												
38	27	(13)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Steinburg												
(19)	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Stormarn												
33	24	(12)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Schleswig-Holstein												
392	269	125	144	37	31	20	(11)	31	92	77	50	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Glossar

Allgemeine Methodik

Jahresdurchschnittsergebnisse: Siehe unterjähriger Mikrozensus.

Unterjähriger Mikrozensus: Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse des Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse für 2011 weisen im Vergleich zum Vorjahr mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum: Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

ISCED (International Standard Classification of Education): In der Gliederung nach ISCED97 wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen. Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED97 erfolgt nach nachfolgender Systematik:

ISCED – Stufe	Bildungsabschlüsse
niedrig	
Primarbereich ISCED 1	1 Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss 2 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch; ohne beruflichen Abschluss
Sekundarbereich I ISCED 2	1 Hauptschul-/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS); ohne beruflichen Abschluss 2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
mittel	
Sekundarbereich II allgemeinbildend (Zugang zu ISCED 5A) ISCED 3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
beruflich (Zugang zu ISCED 5B) ISCED 3B	1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen 3 Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
beruflich (Zugang zum Arbeitsmarkt) ISCED 3C	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
Postsekundärer nichttertiärer Bereich ISCED 4A	1 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2 Fachhochschulreife/Hochschulreife und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens 3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
hoch	
Tertiärbereich A ISCED 5A	1 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH), Bachelor-/Masterabschluss an Fachhochschulen, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Bachelor-/Masterabschluss an Universitäten, Lehramtsprüfung)
Tertiärbereich B ISCED 5B	1 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie, Abschluss einer Berufsakademie (Diplom, Bachelor, Master an Berufsakademien) 2 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (Diplom, Bachelor, Master an Verwaltungsfachhochschulen) 3 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
Weiterführende Forschungsprogramme ISCED 6	Promotion

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Durchschnittsalter: Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs- / Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf?__blob=publicationFile

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 Euro festgeschrieben (ab dem 1.1.2013 wurde die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes auf 450 Euro angehoben).

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 31 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 32 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren.

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz: Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und Soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften: Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Im Gegensatz zu Privathaushalten werden im Mikrozensus nicht alle Bewohner/-innen von Gemeinschaftsunterkünften befragt. Die Auswahl erfolgt in den ausgewählten Gemeinschaftsunterkünften über vorgegebene Buchstaben für Nachnamen. Dieser Auswahl liegen besondere Regeln zu Grunde. Für diese Personen gibt die Auswahlbezirksbeschreibung durch bestimmte Buchstabenkombinationen für die Nachnamen eine Auswahl vor (zum Beispiel alle Nachnamen beginnend mit „HET-PAP“ oder mit „GLE-LAT“). Nur diese Bewohner/-innen werden befragt.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personenummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eltern-Kind-Gemeinschaften: Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte: Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personennummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Nettoeinkommen

Haushaltsnettoeinkommen: Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.